

UPLOAD – DIE SOCIAL MEDIA KOLUMNE

■ **Musikinstrument iPhone** Wer sich zutraut, als iPhone-Musiker aufzutreten, sollte sich den 5. März vormerken. An diesem Tag findet auf der IT-Messe Cebit in Hannover die „ZEEbit iPhone Performance“ statt. Mehrere iPhone-Musiker werden in der „Webcity“-Halle der Messe live mit den iPhone Apps „Bloom“, „Bebot“ und „IntoInfinity“ in einem improvisierenden Orchester spielen, das von Björn Eichstädt geleitet wird. Dieses Orchester begleitet Nadia Zaboura, die Themen der aktuellen Web-Gesellschaft in einer Spoken Word Performance verarbeiten wird. Zusätzlich werden Soloaufnahmen, die iPhone-Musiker zuvor auf YouTube hochgeladen haben, als Samples über eine Meta-Website zugespielt. Das Internetprojekt „In Bb 2.0“ (<http://www.inbflat.net/>) hat die beiden Künstler bei der Konzeption der Performance inspiriert. Auf dieser Website sind 20 iPhone-Musik-Videos angeordnet. Es gibt also eine Verschmelzung von Live-Interaktion und der Verwendung von Klangkon-

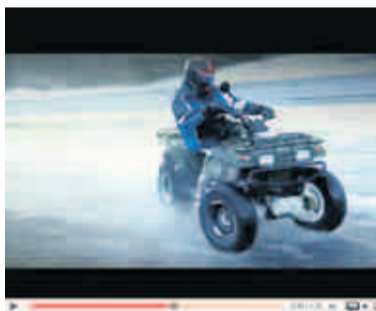
serven aus dem Netz, das wiederum live in die Performance eingebunden wird. Durch den Livestream zurück ins Netz, entsteht eine weitere Ebene der Rezeption. Anmeldungen nehmen entgegen: nadia.zaboura@googlemail.com b.eichstaedt@googlemail.com

■ **Gerüchte, Gerüchte** Eine spannende Lektüre war gestern wieder das Social Media Blog „Mas-hable“. Der am häufigsten per Twitter weitergeleitete Artikel waren die Spekulationen um Pläne des Internetkonzerns Google, gemeinsam mit dem Handyhersteller HTC einen Tablet-PC auf den Markt zu bringen und damit ähnliche Pläne von Apple zu konterkarieren. Seit Monaten wird über ein Apple-Tablet spekuliert. Zuletzt hieß es, das Gerät mit seinem Sieben-Zoll-Touchscreen komme in diesem Monat auf den Markt. *Jürgen Stüber*



Twittern Sie über Multimedia mit Jürgen Stüber twitter.com/wk_stueber

DER MOBILE VIDEO-TIPP



Quad fahren macht Spaß. Auch bei Schnee kann man mit den vier-rädrigen Gefährten viel Spaß haben – wie das Video beweist. Vorsicht Umfallgefahr! <http://tinyurl.com/yfv9erp>



<http://tinyurl.com/yfv9erp>

POSTINGS, TWEETS UND LESERBRIEFE

Twitter

weltkompakt es riecht immer noch nach schlechten Neuigkeiten und tante hildegard im newsroom – und das soll jetzt das frische, neue Jahr sein?
wk_rudelt Kate Moss lässt ihren 22.000 € teuren Thailandurlaub platzen. Grund: ein fieser Kater. Mmh, solche Probleme hätte man auch mal gern...
wk_bewarder Mal 'nen riesigen Applaus für das immer wieder großartige APuZ! <http://tinyurl.com/0Rb9d>

Facebook

Stefanie Wolter Oh du meine Welt Kompakt – 2009 habe ich dich kennen und lieben gelernt. 2010 werden wir unsere Beziehung vertiefen – das verspreche ich dir! Ich möchte jeden Tag mit dir aufstehen, von dir und deinen spannenden Themen zur Arbeit begleitet werden und der Rückweg reicht exakt für eine Partie Sudoku. Du und ich – das klingt doch wunderbar :-)

Leserbriefe

Zu: Homo-Ehe in Lateinamerika Ich bin total schockiert über die Aussage in diesem Bericht, dass die beiden Bräutigame HIV-positiv

sind. Wen geht das etwas an. Das führt den ganzen Bericht ad absurdum, verstärkt das Bild von Homosexuellen, die nur an Sex interessiert sind. Das finde ich sehr schade, in einem Bericht, der doch eigentlich die Gleichstellung dieser zum Thema hat! *Claudia Wingert*

Zu: Bohlen-Brüller Ich lese Welt Kompakt wirklich gern. Aber muss man die beleidigenden und widerlichen Sprüche eines offenbar neurotischen Pop-Stars auch noch in der Welt Kompakt lesen? *Kai-Ulrik Bräutigam*

Zu: Streit um Umweltzonen Jedes Schulkind weiß heute, dass CO₂-, Ruß- und andere Feinstäube der Pkw und Lkw (natürlich auch des Hausbrands) extrem umwelt- und gesundheitsschädlich sind. Aber der Vizepräsident des ADAC, Ulrich Klaus Becker, will und darf dies nicht zugeben. Er fordert eine wissenschaftliche Untersuchung. Zwei Drittel unserer Erd-Bevölkerung wird sich zukünftig in (Mega-) Cities drängeln. Emissionsfreie Luft wäre da für den Menschen und die Natur ein Segen. Viele Städte in Europa gehen mit gutem Beispiel voran! Wer weiß, vielleicht werden die Herren beim ADAC eines Tages ihre Haltung ändern. Aber dann ist es für den Globus, uns und unsere Kinder bzw. unsere Nachkommen zu spät! *Günther H. Schust*
Leserbriefe: kompakt@welt.de

Einfach clever verkaufen

Sechs Verkaufs-Programme für Ebay im Test

Selbst der größte Dachboden oder Keller erreicht irgendwann die Grenzen seines Fassungsvermögens. Doch bevor Sie alles auf den Sperrmüll schmeißen, lohnt sich oft ein prüfender Blick. Denn was der eine nur noch für störendes Gerümpel hält, sucht womöglich ein anderer seit Jahren händeringend. Und wo treffen sich beide? Klar, bei Ebay. Dort wechseln selbst die skurrilsten Dinge, wie seltene Cola-Gläser oder wieder in Mode gekommene Nierentische aus den 50ern, den Besitzer. „Computerbild“ überprüfte drei kostenlose und drei Kaufprogramme, mit denen sich Ebay-Angebote ins rechte Licht rücken und verkaufen lassen.

Ebay bietet zwar selbst eine Funktion zum Erstellen von Verkaufsangeboten. Die Software hat den Vorteil, dass Sie erst einmal in Ruhe alle Auktionen eingeben und sie dann in einem Rutsch übertragen können. Weitere Vorteile einer Software:

Vorlagen

Die Programme haben oft eine Vielzahl von gebrauchsfertigen Vorlagen an Bord. Die sehen nicht nur gut aus, sie kürzen das Einstellen eines Artikels auch ab, da Sie sich einiges an Tipp- und Klickarbeit ersparen. Zudem „isst das Auge nun mal mit“: Eine schicke Auktion sorgt bei potenziellen Käufern für mehr Interesse als eine langweilige 08/15-Seite.

Alle Optionen

Den Überblick über alle gebührenpflichtigen und kostenlosen Optionen zu behalten und alle Zahlungsmethoden zu berücksichtigen: typische Aufgabe für Ebay-Verkaufsprogramme.

Abwicklung

Die eigentliche Arbeit beginnt oft erst mit dem Ende der Auktion. Jetzt müssen Sie nämlich den Verkauf abwickeln. Dazu gehören neben einer Kontrolle des Zahlungseingangs, das Verpacken, der Versand und – wenn irgendetwas schief geht – die Bearbeitung von Reklamationen und gegebenenfalls eine Rückerstattung. Gute Verkaufsprogramme haben beispielsweise Mustertexte für die Kommunikation mit dem Käufer an Bord, liefern die Grundlage für eine Kundenkartei und stellen Ihnen diverse Übersichten über den Stand aller Transaktionen zusammen.

Längst nicht alle. Im Test waren lediglich Ebay Turbo-Lister und Freshworx Etope Lister für den Einsatz auf den ausländischen Ebay-Plattformen geeignet. Nein. Wer sich bei Ebay ein berufliches Standbein aufbauen möchte, sollte darauf achten, dass die Programme nicht nur dafür geeignet sind, eine möglichst schicke Auktionsseite zu basteln. Die Software sollte vielmehr auch bei der gesamten Abwicklung der Transaktion unterstützen und möglichst noch buchhalterisch verwertbare Übersichten liefern. Solche Funktionen sind bei den getesteten Programmen nur teilweise, etwa bei Auktionsbuddy, zu finden.

Wichtig: Da sich die Auktionsbedingungen und die Kategorien recht kurzfristig ändern können, sollten Sie die Software unbedingt aktualisieren, bevor sie eine neue Auktion auf Ebay übertragen.

Unnütze Weihnachtsgeschenke der vergangenen Jahre und allerlei Gerümpel lassen sich wunderbar auf Ebay zu Geld machen. Am besten geht das mit spezieller Software

MAURITIUS IMAGES/DIECKLEINERT

„Computerbild“ testet Verkaufsprogramme, um auf der Verkaufsplattform Ebay



■ **Turbolister** (Platz 1) präsentiert sich übersichtlich und ist einfach zu bedienen. Prima: Alle wichtigen Einstellungen, von der Sofortkauf-Option bis zum XXL-Bild stehen zur Verfügung. Zudem lassen sich alle gängigen Zahlungsmethoden auswählen. Die mitgelieferten Vorlagen sind etwas schlicht, aber dafür ist die Auswahl groß. Nur wer regelmäßig Artikel auf Ebay versteigert, wird einige nützliche Funktionen vermissen. So fehlen etwa Mustertexte und Auswertungsmöglichkeiten, etwa eine Monatsübersicht der Umsätze. Für Ebay-Anfänger und Gelegenheits-Verkäufer aber gibt es keine Alternative zum Turbolister.



■ **Etope Lister** (Platz 2) hat 31 abwechslungsreiche Vorlagen dabei, mit denen Ihre Auktionen zum Blickfang werden. Noch besser wäre es allerdings, würde die Software auch alle verfügbaren Optionen für das Feintuning der Angebote anbieten. Eine Möglichkeit, XXL-Bilder oder eine Diaschau einzubauen, suchten die „Computerbild“-Tester aber vergebens. Eine Übersicht der Umsätze fehlt. Mustertexte für den Schriftverkehr oder den Gewährleistungsausschluss gibt es nicht. Nützlich: Die Software zeigt ähnliche Ebay-Artikel an – eine gute Grundlage für die Festlegung eines Start- und Mindestpreises.



■ Der göttliche Name allein (Mercurius war der Götterbote in der griechischen Mythologie) rechtfertigt den hohen Preis von **Mercurius** (Platz 3) nicht. Bei den gebührenpflichtigen Einstellungen fehlen die Diaschau und das XXL-Foto. Gestaltungsvorlagen werden überhaupt nicht mitgeliefert und Bilder lassen sich mit Mercurius weder verwalten, noch bearbeiten. Immerhin ist es kein Problem, externe Bildergalerien einzubinden. Gut: Alle wichtigen Zahlungsmethoden stehen zur Auswahl. Mustertexte zum Schriftverkehr mit den Kunden werden mitgeliefert. Für satte 48 Euro aber kann man mehr verlangen.

